

Records

[Title Page\(s\)](#) [Key Passage\(s\)](#) [Context](#)

[Download key passages/title pages as a PDF](#)

Bleuler E (1919). Das undisziplinierte Denken in der Medizin und seine Überwindung. [Autistic-undisciplined thinking in medicine and how to overcome it] Berlin: Springer.

Title pages



Key passages

Vorwort.

Das Bedürfnis, diese Arbeit zu schreiben, stammt aus der Studienzeit, da ich mich ärgerte über manche unnütz oder gar schädlich scheinende, jedenfalls ungenügend begründete ärztliche Vorschrift in Praxis und Unterricht, und da ich u. a. versuchen wollte, den üblichen unkontrollierten und deswegen ganz bedeutungslosen Statistiken über die Heredität bei Geisteskrankheiten eine Untersuchung über das Vorkommen von Nerven- und Geisteskrankheiten in den Familien geistig Gesunder an die Seite zu stellen. Ich hielt mich aber viele Jahre lang nicht kompetent zur lauten Kritik und hoffte, daß Erfahrenere die Sache anpacken würden. Leider geschah das nicht, und vielleicht geben mir nun vierzig Jahre weiterer Beobachtung der nämlichen Unvollkommenheiten das Recht oder gar die Pflicht, etwas davon zu sagen.

Natürlich hatte es keinen Sinn, etwas Erschöpfendes zu schreiben; es war auch gleichgültig, aus welchen Kapiteln mir die Beispiele einfielen. Immerhin betrifft unser Aberglaube am meisten die Therapie, und diese ist denn auch zu einem viel zu großen Teil noch eine autistische, d. h. sie gründet sich zu sehr noch auf den uralten Boden der Wünsche und Einbildungen statt auf den der Wirklichkeit und strenger logischer Schlußfolgerung (s. Abschnitt A).

Zusammenfassung.

A. Einleitung. Wo gegenüber affektbetonten Problemen Erfahrung und Logik nicht ausreichen, hilft man sich von jeher mit autistischem Denken, das Wirklichkeiten und Wahrscheinlichkeiten aktiv ignoriert, wenn nicht schon bloße Nachlässigkeit im Denken die Schwierigkeiten verhüllt oder mehr zufällig eine Scheinlogik zugunsten des gewünschten Zieles hervorgebracht hat. Wohl in keiner Wissenschaft sind die nachlässigen und autistischen Denkformen jetzt noch so wenig ausgemerzt, wie in der Medizin, die einerseits die komplizierteste und unübersehbarste ist und manche überhaupt unlösbare Probleme stellt, andererseits aber von jeher durch die überwältigenden Bedürfnisse nach Kampf gegen Leiden und Tod zu nicht klar erwogenen „Primitivreaktionen“, zu Zauber und „übernatürlichen“, d. h. unverständlichen Maßnahmen veranlaßt worden ist.

Translation

Foreword

The desirability of writing this book stems from my student days, when I was upset about many seemingly useless or even damaging, in any case unsatisfactorily based, medical prescriptions in practice and teaching. Furthermore, I aimed, amongst other things, to try to compare the usual uncontrolled and therefore completely insignificant statistics on heredity in mental diseases with a study of the incidence of neurological and mental diseases in the families of mentally healthy people. For many years I did not consider myself competent to openly criticise [the situation], and hoped that more experienced [colleagues] would take up the issue. Unfortunately this did not happen, and perhaps 40 years of further observing these imperfections now give me the right, or even the duty, to say something about the matter...

Of course, it made no sense to write anything exhaustive, nor did it matter from which fields examples came to mind. After all, our superstition mainly concerns therapeutics, and this is much too often autistic, that is, it is still too often based on the age-old soil of desires and imagination rather than on reality and firm, logical conclusions. (see paragraph A)...

Summary

A. Introduction. Wherever experience and logic do not suffice in problems charged with emotions one has always had recourse to autistic thinking, which actively ignores realities and probabilities if mere negligence in thinking has not previously shrouded the difficulties or has produced, rather accidentally, a flawed logic favouring the desired scope. There is probably no science in which the negligent and autistic forms of thinking remain so little weeded out as in medicine. On the one hand, medicine is the most complicated and unsupervisable [field] and poses many problems that are unsolvable in principle, but, on the other hand, the overwhelming desire to fight suffering and death has always driven [medicine] towards insufficiently balanced, 'primitive reactions', towards magic and the 'supernatural', that is, towards unintelligible measures.

B. Autismus in Behandlung und Vorbeugung. Trotz aller Fortschritte der modernen Medizin ist namentlich in Behandlung und Vorbeugung — aber nicht ausschließlich da — noch manches darin so autistisch wie beim Primitiven, wenn wir auch die Form des Zaubers aufgegeben haben. Die Methodik der Prüfung der Arzneimittel auf ihre Wirksamkeit ist vielfach eine ganz ungenügende. Wir behandeln immer noch Menschen mit Mitteln, von denen wir keine Beweise haben, daß sie überhaupt nützen, ja nicht einmal, daß sie nichts schaden; wir behandeln auch Krankheiten, die von selbst heilen und solche, die unheilbar sind. Wir kennen die Fälle nicht, wo es besser wäre, gar nichts zu tun, und wir versuchen z. B. in der inneren Medizin nicht, sie kennen zu lernen. Wo aber die Behandlung unnötig ist, bringt sie trotz des Trostes, den sie spenden kann, eine Menge gewichtiger Nachteile mit sich. Bei der Elektrotherapie fehlt der Nachweis des Nutzens, bei der Hydrotherapie mangeln uns verständliche Indikationen; die vielen künstlichen Nährmittel sind ganz ungenügend auf ihren Nutzen untersucht; man desinfiziert ohne Nachweis des Nutzens oder der Unschädlichkeit noch vielfach unsere Leibeshöhlen. Mit unvorsichtiger Verschreibung von Müßiggang und Erholung schaden wir viel. Wir denken noch zu wenig an die späteren Folgen unserer Räte (Kopfwehnmittel, Alkohol). Ganz besonders autistisch ist die Auffassung der Sexualität in Pathologie und Therapie; aus dem autistischen Denken heraus sind mit großem Enthusiasmus die Theorien von Semmelweis, die Hypnose, die Tiefenpsychologie bekämpft worden, alles Dinge größter medizinischer Wichtigkeit. Daß auch die Epidemiebekämpfung, trotzdem sie vielleicht die größten Fortschritte gemacht hat, noch schlimme autistische Winkel besitzt, zeigt die neueste Grippeepidemie, gegen die alle möglichen unbrauchbaren und sogar schädlichen Mittel empfohlen wurden.

F. Forderungen für die Zukunft. Schon die Beobachtung verlangt eine wissenschaftlich ausgebildete Technik. Noch mehr bedarf derselben die medizinische Statistik, sowohl in bezug auf die tatsächlichen Grundlagen wie in der mathematischen Formulierung der Wahrscheinlichkeiten, bei welchen Streuung, wahrscheinliche Fehler, begleitende und Gegenwahrscheinlichkeiten und noch manches andere begrifflich scharf festzustellen und in einer Art Rechnung logisch miteinander in Beziehung zu setzen ist. In bezug auf den Erfolg mancher Krankheitsbehandlungen wird man nur dann zu einem fehlerlosen Resultat kommen, wenn man jeden zweiten Patienten mit einer der zu vergleichenden Maßnahmen behandelt. Die Krankheitsbegriffe und die zu vergleichenden Unterschiede sind viel schärfer zu formulieren. Die Vermeidung der vielen Fehler wird erst dann möglich, wenn die wissenschaftlichen Arbeiten sowohl in den Forschungsinstituten als auch beim Praktiker planmäßig organisiert werden.

Translation

B. Autism in treatment and prevention. Despite all modern medicine's progress, many things remain as autistic as they are within primitive societies, even if we have abandoned the actual form of magic. This holds particularly, but not

exclusively, for treatment and prevention. The methodology for testing the effects of medicines often remains wholly insufficient. We still treat patients with remedies for which we have no proof of any utility, or even of their safety; we also treat diseases that resolve spontaneously, and those that are incurable. We do not know for which cases it would be better to do nothing at all, nor do we try to identify them, for instance in internal medicine. Despite the consolation which unnecessary treatment may offer, it is associated with a list of serious drawbacks. The proof of utility is lacking in electrotherapy, intelligible indications are absent for hydrotherapy; the utility of the many artificial nutrients has been insufficiently examined; and we often disinfect our bodily cavities without any evidence of utility or innocuousness. We often damage [our patients] with unwise prescriptions of idleness and relaxation. We still do not think enough about the late consequences of our advice (analgesics, alcohol). The conception of sexuality in pathology and therapy is particularly autistic; autistic thinking has fuelled enthusiastic battles against the theories of Semmelweiss, hypnosis, deep psychoanalysis, and these are all things of the utmost medical importance. Although it has probably made the biggest progress, the fight against epidemics still has severe autistic angles, as shown in the recent epidemic of influenza against which all possible unusable and even damaging remedies have been recommended...

F. Requirements for the future. Even observation requires a scientifically trained technique. This holds even more for medical statistics about the factual data, as well for the mathematical expression of probabilities, which together with the variance, the probable error, accompanying reciprocal probabilities and many other things have to be conceived precisely, and then presented in logical relation to each other using a kind of calculus. Concerning the success of many treatments, one will achieve a faultless result only if one treats alternate patients with one of the measures to be compared. Conceptions of disease and the differences to be compared must be much more sharply formulated. Only when scientific work in research institutes and with practitioners is organised methodically will it be possible to avoid our many mistakes.

[Home](#)[Contents](#)